



# Klimaschutz: jetzt oder nie

Im Jahr 2017 hat es viele besonders schlimme Katastrophen gegeben:

- Wirbelstürme in der Karibik
- Dürre in vielen Ländern Afrikas
- Überschwemmungen in Indien, Bangladesch und Nepal

Das alles sind Auswirkungen der Veränderung des Klimas, man sagt auch Klimawandel.

Die Auswirkungen betreffen die ganze Welt.

Besonders häufig sind aber die ärmsten Regionen der Erde betroffen.

Können wir diese Entwicklung noch stoppen?

Wir sind die erste Generation, die diese Veränderungen des Klimas spürt.

Vielleicht sind wir auch die letzte Generation, die eine weltweite Klimakrise verhindern kann.

Das heißt:

Viele Jahre später können die Menschen eine weltweite Klimakrise vielleicht nicht mehr verhindern.

## **Klimawandel: Der Mensch ist die Ursache**

Der Klimawandel ist eines der größten Probleme unserer Zeit.

Seit etwa 150 Jahren verbrennen wir sehr viel Kohle, Öl und Gas.

Damit erzeugen wir Strom und Güter, damit heizen oder kühlen wir unsere Häuser.

Auch der Verkehr ist davon abhängig.

Durch die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas entstehen Treibhaus-Gase, die viele Jahre in der Atmosphäre bleiben.

Die Atmosphäre ist die Lufthülle,

die die Erde umgibt und vor Überhitzung und Kälte schützt.

Die Treibhaus-Gase speichern aber zusätzliche Wärme in der Atmosphäre.

Die Erde wird dadurch immer wärmer, das nennt man Klimawandel.

Wälder bauen die Treibhaus-Gase ab.  
Aber es gibt nicht mehr genügend Wälder,  
die Menschen holzen sie weltweit ab.

## **2 Grad mehr machen einen großen Unterschied**

In kurzer Zeit hat sich die Erde um etwa 1 Grad erwärmt.  
In Österreich bereits um 2 Grad.

Die Folgen sind immer deutlicher zu spüren:

- Die Gletscher schmelzen rasch ab.  
In Südamerika und in Südost-Asien gibt es dadurch  
zu wenig Trinkwasser.
- Die Böden trocknen aus, weil das Wasser schneller verdunstet.  
Davon sind große Gebiete um das Mittelmeer und in Afrika betroffen.  
Die Versorgung mit Nahrungsmitteln ist dadurch gefährdet.
- Der Meeresspiegel steigt,  
dadurch können kleine Inselstaaten im Meer verschwinden.
- Auf der ganzen Welt gibt es Hitzewellen, Wirbelstürme  
und Überschwemmungen, so stark wie noch nie.

## **Wir sind verantwortlich**

2015 haben 195 Staaten in Paris Klimaziele vereinbart.  
Diese Vereinbarung ist ein wichtiger Schritt  
zur weltweiten Lösung des Problems.

Die vereinbarten Ziele sind:

- Weltweit soll die Temperatur um deutlich weniger als 2 Grad steigen:  
Nämlich im Vergleich zu der Temperatur vor etwa 150 Jahren,  
als wir noch nicht so viel Kohle, Öl und Gas verbrannt haben.
- Dazu ist es notwendig, dass ungefähr ab dem Jahr 2050  
überhaupt kein Treibhaus-Gas mehr entsteht.
- Das geht nur, wenn wir andere Lösungen als Kohle, Öl und Gas finden.

Manche Folgen des Klimawandels können wir nicht mehr verhindern.  
Aber wir müssen dafür sorgen,  
dass sich alle Staaten und alle Menschen  
an die Folgen des Klimawandels anpassen können.

Viele Länder brauchen Unterstützung,  
damit sie die vereinbarten Ziele erreichen können.

Klimapolitik muss also fix zu Programmen und Projekten der Entwicklungs-Zusammenarbeit dazugehören.

## **Klimaschutz wirkt**

Für Österreich ist der Schutz des Klimas seit Jahren sehr wichtig bei der Entwicklungs-Zusammenarbeit.

Gerade bei der Versorgung mit Wasser und Energie und in der Landwirtschaft wirken Klimaschäden stark.

Aber auch der Klimaschutz wirkt dort stark.

Ein Beispiel:

Die Österreichische Agentur für Entwicklungs-Zusammenarbeit unterstützt ein Projekt in Kenia und Uganda.

Das Projekt hilft Dorf-Gemeinschaften in trockenen Gegenden bei Dürren und Überschwemmungen.

Manche Gebiete dort sind zu stark für die Landwirtschaft genutzt worden und sind jetzt geschädigt.

Für die Dorf-Gemeinschaften werden Fonds für die Umwelt eingerichtet.

Fonds spricht man so aus: Fooh

Das ist eine bestimmte Menge Geld, das für Klimaschutz-Maßnahmen zu Verfügung gestellt wird.

Man setzt das Geld sinnvoll ein:

Zum Beispiel baut man kleine Dämme zum Schutz vor Überschwemmungen.

Und man verlegt landwirtschaftliche Flächen weg von den Flüssen.

Dann sind die Uferbereiche der Flüsse besser geschützt.

Es gibt viele solche Projekte, die Österreich in der Entwicklungs-Zusammenarbeit unterstützt.

Es gibt viele Erfolge dabei.

Trotzdem: Es bleibt noch viel zu tun.

Wenn wir die Klimakrise bewältigen wollen, müssen alle sehr schnell sehr viel mehr tun.

In den Ländern selbst

und in der Zusammenarbeit zwischen den Ländern.

Manfred Kohlbach hat diesen Text geschrieben.

er ist Experte in der Abteilung Klimaschutz und Luft-Reinhaltung im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.